

IB. 86.

I B. 86.

Text: Pooley (Secretary von Charles Ferriners
Musik: Wändel 1741

Handwritten marks or faint text, possibly a signature or date, located in the lower right quadrant of the page.

Der Messias.

In Musik gesetzt

von

G. Haendel.

(Mit der neuen Instrumentalbegleitung
von Mozart.)



*Aufgehoben in Grenzhaus am
Karnevalsabend = März 1837.*

Davon?

*Große Symphonie von Beethoven
in C. moll.*

Der Messias.

In Musik gesetzt

von

G. M. Bach.

(Alle der neuen Instrumentalbearbeitung
von Mozart)



Erster Theil.

Arioso.

„Tröstet mein Volk!“ spricht euer Gott;
„redet freundlich mit Jerusalem, und
„prediget ihr, dass ihre Ritterschaft ein
„Ende hat; denn ihre Missethat ist ver-
„geben.“

Recitativ.

Es ruft die Stimme eines Predigers
in der Wüste: „Bereitet dem Herrn den
„Weg, und macht auf dem Gefilde eine
„ebene Bahn unserm Gott!“

Babnigg

Arie.

Alle Thale erhöhet, und alle Berge
und Hügel erniedrigt; was ungleich ist,
macht eben, was bergig ist, macht gleich.

Chor.

Denn die Ehre des Herrn wird offen-
baret; alles Fleisch mit einander wird
sehen, dass Jehovas Mund geredet hat.

Recitativ.

Denn siehe, der Verheissne des Herrn
ist auf Erden erschienen; dess Name
heisst: Immanuel, Gott mit uns.

Arie.

O Du, der Gutes predigt zu Zion,
und Gutes in Jerusalem, steige empor
zu der Höhe der Berge, erhebe die Stimme
mit Macht, dein Gesang schalle getrost,
verkünde den Städten Juda: „Er kommt,

euer Gott!“ Wohlan, strahle freudig umher, denn Dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir.

Chor.

O Du, der Gutes predigt zu Zion, und Gutes in Jerusalem, erhebe die Stimme mit Macht; verkünde den Städten Juda: „seht euern Gott!“ Wohlan! die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir.

Arioso.

Denn siehe, Nacht bedeckt das Erdreich, dunkle Nacht die Völker; doch über dir gehet auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheinet über dir, und die Heiden wandeln in Deinem Licht, und die Könige im Glanze Deines Aufgangs.

Arie.

Das Volk, so im Dunklen wandelt,

Legi

sieht nun ein grosses Licht; und die da wohnen in Finsterniss und im Schatten des Todes, denen scheint es helle.

Quartett und Chor.

Alle Wüft
Botgorscher
Babnigg
Fezi
Denn es ist uns ein Kind geboren, und ein Sohn ist uns gegeben, welches Herrschaft ist auf seiner Schulter; und sein Name wird heissen: Wunderbar, Herrlichkeit, der starke Held, der Ewigkeiten Vater, der Friedefürst.

Recitativ.

Es waren Hirten daselbst auf dem Felde, die hüteten ihre Heerden des Nachts. Und siehe, der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn umleuchtete sie, und sie fürchten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: „Fürchtet euch nicht, ich verkündige euch „Freude, grosse Freude, die allem Volk

„wiederfahren wird: denn euch ist heute
 „der Heiland geboren, dort in Davids
 „Stadt, der Heiland, Christus, der Herr.“
 Und alsbald war da bei dem Engel die
 Menge der himmlischen Heerscharen, die
 lobten Gott, und sprachen:

Chor.

Ehre sei Gott in der Höhe, und Friede
 auf Erden, und den Menschen ein Wohl-
 gefallen.

Arie.

Er weidet seine Heerde, ein guter *Mad. Devrien*
 Hirte, und sammlet seine Lämmer in sei-
 nem Arm.

Kommt her zu ihm, die ihr mühselig
 seid; kommt her zu ihm, mit Traurigkeit
 Beladene, denn er verleiht euch Ruh.
 Nehmt auf euch sein Joch, und lernet

von ihm, denn er ist sanft und demuthsvoll; dann findet ihr Ruh für euer Herz.

Quartett und Chor.

Sein Joch ist sanft, leicht seine Last.

—

Chor.

Ehre sei Gott in der Höhe, und Friede auf Erden, und den Menschen ein Wohlgefallen.

—

Arie.

Er weidet seine Heerde, ein guter Hirt, und sammlet seine Lämmer in seinem Arm.
Kommt her zu ihm, die ihr mühselig seid; kommt her zu ihm, mit Traurigkeit Beladene; denn er verleiht euch Ruh. Nehmt auf euch sein Joch, und lernet

Zweiter Theil.

Chor.

Sieh, das ist Gottes Lamm, das der
Welt Sünde trägt.

Arie.

Er ward verschmähet und verachtet,
von allen verschmäht, ein Mann der
Schmerzen, und umgeben mit Qual.

Arioso.

Gern hielt er still seinen Peinigern;
gab seinen Rücken, die ihn geisselten,
und seine Wange der bittern Feinde Wuth;

verbarg nicht sein Antlitz vor Schmach
und Schlägen.

Chor.

Fürwahr er trug unsre Krankheit und
litt unsre Schmerzen; ward verwundet
um unsre Sünde, ward zerschlagen um
unsre Missethat; unsre Strafe liegt auf
ihm, zu unserm Frieden.

Durch seine Wunden sind wir geheilet.

Wie Schafe gehn, floh'n wir zerstreut,
denn wir wallten jeder seinen eignen
Weg. Und der Herr warf unser aller
Sünde auf ihn.

Recitativ.

Und alle, die ihn sehn, verspotten ihn,
verzerren die Lippen, und schütteln das
Haupt, und sagen:

Chor.

Er traueete Gott; der helfe ihm nun
aus, und der errette ihn, hat er Gefall'n
an ihm.

Recitativ.

Die Schmach bricht ihm sein Herz; er
ist voll von Schwermuth. Er sah umher,
ob's jemand jammerte; aber da war nie-
mand, und es fand sich keiner, der ihn
tröstete.

Arioso.

Schaut her und seht, ist wo ein Schmerz
zu finden, der seinem Schmerze gleicht?

Recitativ.

Er ist dahin aus dem Lande der Le-
bendigen, und um die Missethat des Vol-
kes ward er geplaget.

Arie.

Doch du liessest ihn im Grabe nicht;

du liessest nicht zu, dass dein Heiliger
die Verwesung sah.

Chor.

Hoch thut euch auf, und öffnet euch
weit, ihr Thore der Welt, dass der Kö-
nig der Ehren einziehe.

Wer ist der König der Ehren?

Der Herr stark und mächtig im Streit.
Gott Zebaoth, er ist der König der Ehren.

Arie.

Arie
Warum toben die Heiden? und warum
halten die Völker stolzen Rath? Die Kö-
nige lehnen sich auf, und die Fürsten
ersinnen Empörung wider den Herrn und
wider seinen Gesalbten.

Recitativ.

Aber der im Himmel wohnet, verla-
chet ihre Wuth; der Herr, er spottet ihrer.

Chor.

Halleluja! denn Gott der Herr regieret
allmächtig. Der Herr wird König seyn;
das Reich der Welt ist nun des Herrn
und seines Christ, und er regieret von
nun an auf ewig.

Herr der Herrn, der Götter Gott.
Halleluja!

Chor.

Durch Einen kam der Tod; — durch
Einen kommt auch der Todten Auferstehung.
Denn wie durch Adam alle sterben;
also werden durch Christum auch alle
wieder leben.

D r i t t e r T h e i l .

Arie.

Alle Schneider **I**ch weiss, das mein Erlöser lebet; er wird mich am letzten Tage aus der Erden auferwecken. Und obgleich mein Leib verweset, wird dies mein Auge Gott doch sehn; denn Christ ist erstanden von dem Tod, der Erstling derer die schlafen.

Chor.

Durch Einen kam der Tod; — durch Einen kommt auch der Todten Auferstehung.

Denn wie durch Adam alle sterben; also werden durch Christum auch alle wieder leben.

Recitativ.

Merkt auf! ich sag' ein geheimes Wort:
 „Wir entschlafen nicht alle; doch werden
 „wir alle verwandelt, und das plötzlich,
 „wenn die letzte Posaune erschallen wird.“

Arie.

Sie schallt, die Posaun; und die Todten
 erstehen unverweslich; — wir aber wer-
 den verwandelt.

Recitativ.

Dann wird erfüllt das Wort des Wahr-
 haft'gen: „der Tod ist nun verschlungen
 „vom Siegenden.“

Duett.

Der Tod ist verschlungen durch den
 Sieg. O Tod! wo ist dein Stachel? O
 Grab! wo ist dein Sieg?

Chor.

Darum Dank dir, Dank sey dir Gott!
 der uns den Sieg gegeben hat durch Je-
 sum Christ.

Arie.

Ist Gott für uns, wer kann uns schaden? Wer führt Klage wider Gottes Ausgewählte? Hier ist Gott, der sie gerecht macht. Wer will verdammen? Christus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferstanden ist, welcher sitzt zur Rechten Gottes, und ist Fürsprecher für uns.

Chor.

Würdig ist das Lamm, das erwürget ist, und hat uns Gott erkaufte mit seinem Blut, zu nehmen Stärke, und Reichthum, und Hoheit, und Macht, und Ehre, und Weisheit, und Segen.

Alle Gewalt, und Preis, und Macht, und Ruhm, und Lob gebühret dem, der auf dem Stuhle thront, und dem erwürgten Lamm, von nun an und ewig. Amen!

Darum Dank dir, Dank sey dir Gott!

der uns den Sieg gegeben hat durch Je-

sum Christ.

